

PROJEKTHILFE UGANDA

September - Oktober 2024

Freitag, 20.09.2024

12:45 Wir kamen abends spät an und übernachteten deshalb in einem Hotel in der Nähe.

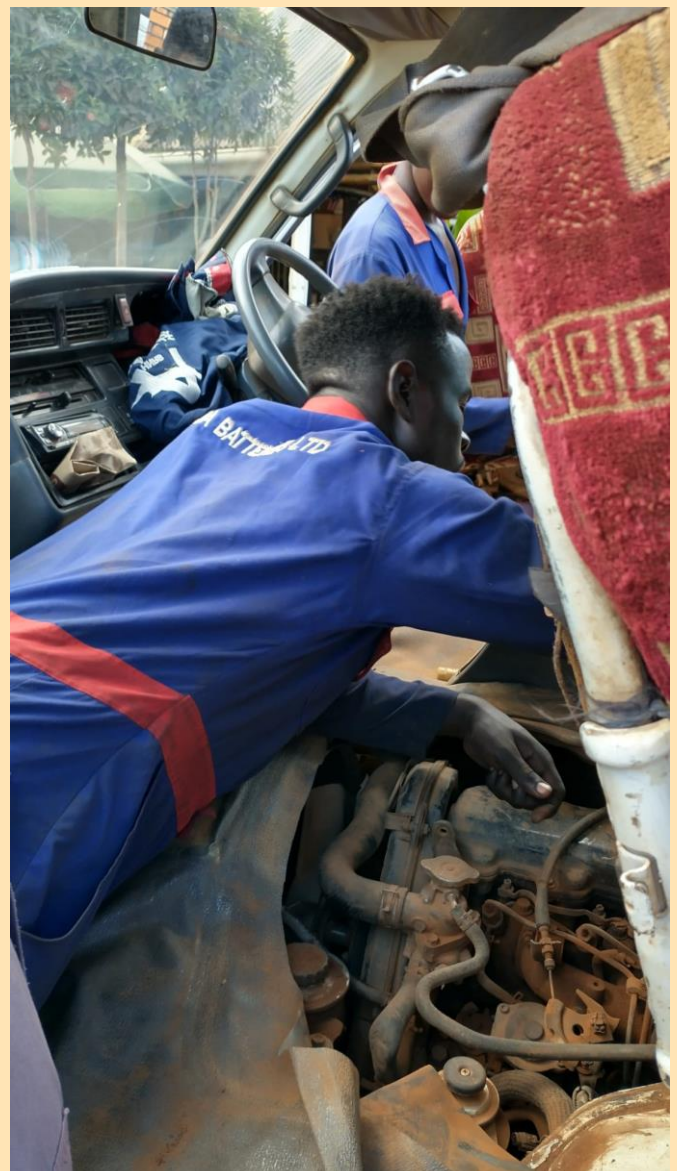




12:55 morgens fuhren wir dann zunächst in die Stadt Kampala zum Geld wechseln. Das dauerte halt wie immer. Trotz guter Tageszeit ohne Berufsverkehr brauchten wir dann doch lange und kamen noch bei Helligkeit an. Etwas Interessantes wurde uns am Äquator gezeigt. Es gibt da drei Behälter mit einem Loch in der Mitte. Einer steht genau auf dem Äquator, einer weiterer drei Meter weg auf der Nordhälfte, ein dritter zwei m auf der Südhälfte. Wenn man in den nördlichen Behälter Wasser gießt und eine Blüte reinlegt, kreist diese links herum. In der südlichen Schüssel kreist sie rechts herum und in der direkt auf dem Äquator kreist die Blüte nicht, sondern saust durch das Loch.

Bild: Corioliskraft

16:55 Gerade kommen wir von unserem Film-Besuch in der deutschen Leonard-Primary-Schule. So geht der Bericht nun weiter.



17:07 Nach dem obligatorischen Foto am Äquator musste noch schnell der Keilriemen gewechselt werden. Robert hat so stark gehandelt, dass wir schon befürchteten, die Handwerker bauen ihn wieder aus.

Hier drei Fotos von unserem Gästehaus. Wir haben unsere Zimmer im Haupthaus und im Fundhaus.



Ihr wollt wissen, wer dabei ist?

Links Claudia und dahinter ihr Mann Wolfgang. Rechts neben ihm Rolf. In der Mitte vorne Susanne und ganz rechts ich.

Samstag, 21.09.2024

Am ersten Tag ging es gleich los mit Sitzungen und davon gibt es auch nur ein Foto. Das erste Treffen war mit Martina, die enttäuscht ist, dass das Optik-Werkstatt-Gebäude noch nicht gebaut werden kann. Unser Ministerium macht es mit dem Antrag immer schwerer, da sie wohl dort immer weniger Geld zur Verfügung haben. Auch gibt es Schwierigkeiten mit dem Rektor der Gewerbe-Schule, der wohl gerne das Optikgeld verwalten will, was auch weiterhin Martina tun sollte. Wir werden da schon Klarheit schaffen, aber einfach wird es nicht. Vertraglich ist jetzt alles fertig, sodass Martina weitere drei Jahre bleiben kann. Der Arbeitsvertrag bedarf nur noch einer kleinen Berichtigung, da ein Unterzeichner falsch eingetragen worden war. Eine Lehrlingsgruppe für einen neuen Jahrgang ist zusammengestellt. Ohne neue Werkstatt wird das Unterrichten nun aber mehr als schwierig.

Über Mittag bereiteten Robert und ich zwei Sitzungen vor, die erste mit den Rektoren unserer Schulen, die zweite mit dem Oberverwaltungsrat KCDL.

Die anderen gingen morgens mit einem Brunnenbauer los, um eine mögliche Stelle für einen Trinkwasserbrunnen anzuschauen. Susanne, die den Brunnen mit gesammelten Spenden baut, lehnte den ersten Vorschlag ab, weil die Eigentumsverhältnisse für die Bohrstelle nicht geklärt waren. Den zweiten Vorschlag in der Teilpfarrei Kiwunga fanden alle gut und Susanne gab den Auftrag. Am 29. September soll er fertig sein.



Neben dieser Stelle soll der Brunnen entstehen.



Am Nachmittag waren Wolfgang und ich dann in den Sitzungen mit den Rektoren und dem KCDL. Morgen mache ich hier mit dem Bericht weiter.

Sonntag, 22.09.2024

00:16 In der Sitzung mit den Rektoren wurde versprochen, dass wir, Robert und Mr. Kiberu (Vorsitzender des Oberverwaltungsrats), nach jedem Term über jede unserer Schulen einen Bericht inklusive Finanzbericht bekommen.

Die Schulen berichteten dann über ihre Erfolge, ihre Aktivitäten und auch die Probleme. Dabei wurden einige Probleme gemeinsam diskutiert und man hat auch voneinander gelernt.

Robert sprach auch die Zahlungsmoral beim Stromgeld an. Auch wurde nichts für die Wartung bezahlt. Die große Wasserpumpe ist in Reparatur und sollte jetzt vom zurückgelegten Wartungsgeld bezahlt werden. Damit pünktlicher bezahlt wird, schlug Herr Kiberu ein Team vor, dass das Ablesen, das Geld eintreiben und die Wartung übernimmt. Dem wurde zugestimmt, bedeutet es doch für Robert eine große Zeitersparnis. In den drei Schulen, um die wir uns gerade kümmern, werde ich noch jeweils zu einer Verwaltungsratssitzung gehen, um alles zu besprechen.

In Front Mr. Kiberu und Robert, die anderen sind Rektorinnen und Rektoren.



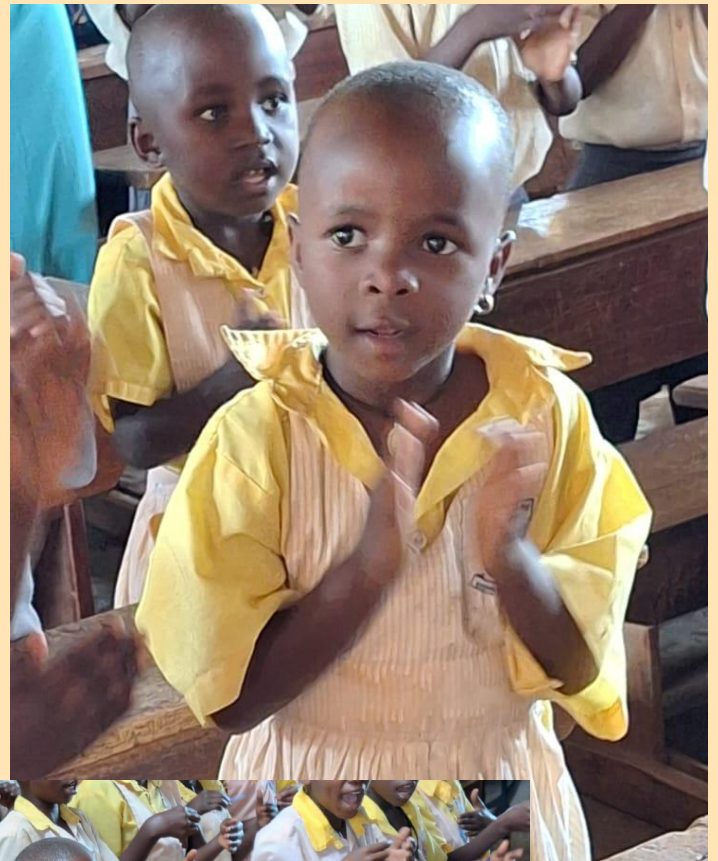
In der KCDL- Sitzung wurden die Leute festgelegt, die sich als Team um das oben genannte Wasserprojekt kümmern. Sie sollen das Recht haben, immer denjenigen das Wasser abzustellen, die nicht bezahlt haben.

Als künftige Sekretärin für Robert hat sich nur eine Frau gemeldet. So will man noch wenigstens eine Bewerbung abwarten.

Einige Stunden waren wir in der St. Leonard-Schule, hauptsächlich zum Filmen und Fotografieren. Wir würden von einer singenden 7. Klasse am Tor empfangen.



Baby-Class-Unterricht, wo die junge Lehrerin eine große Begeisterung verbreitet! Man sieht nur glückliche Kinder.





90 Kinder nehmen in Gruppen am Nähunterricht teil.

Schaut euch die Zeiten an! Der tägliche Zeitplan ist eng vertaktet

ST. LEONARD KYAMULIBWA PARENTS PRIMARY SCHOOL P.O. BOX 1458 MASAKA TEL: 0772 833 838 / 0758 039 597			ST. LEONARD KYAMULIBWA PARENTS PRIMARY SCHOOL P.O. BOX 1458 MASAKA TEL: 0772 833 838 / 0758 039 597			ST. LEONARD KYAMULIBWA PARENTS PRIMARY SCHOOL P.O. BOX 1458 MASAKA TEL: 0772 833 838 / 0758 039 597		
SUNDAY SCHOOL ROUTINE 2024			MONDAY - FRIDAY SCHOOL DAILY ROUTINE			SATURDAY SCHOOL ROUTINE - 2024		
#/N	ACTIVITY	TIME	#/O	ACTIVITY	TIME	N	ACTIVITY	TIME
1.	RINGING THE BELL	4:30am	1.	RINGING THE BELL	4:30 am	1.	RINGING THE BELL	4:30am
2.	WAKING UP	4:30 am - 4:35am	2.	WAKING UP	4:30 am - 4:35am	2.	WAKING UP	4:30 am - 4:35am
3.	BATHING, BRUSHING & LAYING THE BEDS	4:35am - 4:55am	3.	BATHING, BRUSHING & LAYING THE BEDS	4:35am - 4:55am	3.	BATHING, BRUSHING & LAYING THE BEDS	4:35am - 4:55am
4.	PRAYERS	4:55am - 5:30am	4.	PRAYERS	4:55am - 5:10am	4.	PRAYERS	4:55am - 5:10am
5.	LESSONS	5:30am - 7:00am	5.	TAKING TEA	5:10am - 5:30am	5.	TAKING TEA	5:10am - 5:30am
6.	CLEANING/MOPPING	7:00am - 8:00am	6.	LESSONS	5:30am - 10:30am	6.	WASHING	5:30am - 6:30am
7.	CHURCH	8:00am - 10: 30am	7.	BREAK	10:30am - 11: 00am	7.	LESSONS	6:30am - 10: 30am
8.	BREAK	10: 30am - 11:00am	8.	LESSONS	11:00am - 1:00pm	8.	BREAK	10: 30am - 11:00am
9.	REVISION/GROUP ACTIVITY	11:00pm - 1:00pm	9.	LUNCH	1:00pm - 2:00pm	9.	LESSONS	11:00pm - 1:00pm
10.	LUNCH	1:00pm - 2:00pm	10.	LESSONS	2:00pm - 4:00pm	10.	LUNCH	1:00pm - 2:00pm
11.	LESSONS	2:00pm - 4:00pm	11.	GAMES, SPORTS, & FECTHING WATER	4:00pm - 4:30pm	11.	GROUP DISCUSSIONS	2:00pm - 4:00pm
12.	GAMES	4:00pm - 5:00pm	12.	LESSONS	4:30pm - 5:30pm	12.	GAMES	4:00pm - 4:30pm
13.	BATHING/ WASHING	5:00pm - 6:00pm	13.	BATHING/WASHING	5:30pm - 6:00pm	13.	CHOIR	4:30pm - 5:30pm
14.	PRAYERS	6:00pm - 6:20pm	14.	PRAYERS	6:00pm - 6:20pm	14.	FETCHING WATER & BATHING	5:30pm - 6:00pm
15.	SUPPER	6:20pm - 6:50pm	15.	SUPPER	6:20pm - 6:50pm	15.	PRAYERS	6:00pm - 6:20pm
16.	LESSONS	6:50pm - 9:00pm	16.	NIGHT PREPS	6:50pm - 9:00pm	16.	SUPPER	6:20pm - 6:50pm
17.	SHORT & LONG CALLS	9:00pm - 9:05pm	17.	SHORT/LONG CALLS	9:00pm - 9:05pm	17.	LESSONS	6:50pm - 9:00pm
18.	SLEEPING	9:05pm - 4:30am	18.	SLEEPING	9:05pm - 4:30am	18.	SHORT & LONG CALLS	9:00pm - 9:05pm
						19.	SLEEPING	9:05pm - 4:30am



Beim Kochen kann man mit diesem Sparofen 75% der Stromkosten einsparen.

Im Schweinestall gab es kleine Ferkel.



Gestern waren wir im Busch, Ärmste besuchen. Nicholas hatte die Tour für uns organisiert. Es geht einem immer wieder ganz nah, wenn man dieses Leben sieht. Aber man kann auch erkennen, dass man mit den Patenschaften Leben rettet, dass völlig chancenlosen Kinder eine Chance auf ein gutes Leben bekommen. Das ist auch wieder schön und dies ist genau das, was mich immer wieder neu motiviert. Heute Morgen in der Kirche war das Thema: Wenn du ein Kind aufnimmst, nimmst du Gott auf. Und im Talmud steht: Wenn du ein Menschenleben rettest, rettest du die ganze Welt. Hier unsere Eindrücke:

Eine Behausung, deren Dach auch noch undicht ist.



Die Einrichtung innen mit Schlafstatt für alle





Das Kochen in einer Kochhütte oder einfach draußen



Kinder spielen mit gesammelten Kronkorken



Eine typische Arbeit für Kinder: Feuerholzholen und Wasser

Damit das Holz auf dem Kopf nicht zu sehr drückt, wird erst ein Kranz aus Bananenblättern untergeschoben.





Eine kleine Spende mit riesiger Wirkung!
Susanne hatte im März Maismehl geschenkt
und fünf Hühnchen. Die fast verhungerten
Kinder konnten Eier bekommen und sehen jetzt
gesund aus. Die Frau hatte es nur mit dieser
Spende geschafft. Der Mann war
verschwunden, nachdem sie zwei Mal Zwillinge
bekommen hatte. Das Stückchen
Land ist sehr klein.





Auch dieses Mal gab's wieder Maismehl und mitgebrachte Kleidchen und T-Shirts



Dieses Kind darf am Mittwoch im Krankenhaus vorgestellt werden. Wir werden die OP bezahlen.





Wenn die Trockenzeit nicht extrem ist und zu lange andauert, wächst hier der Kaffee ganz wunderbar.

Der dringende Vorschlag des Bischofs an uns ist ein Grader für Kaffee. Damit würde er gut gereinigt und enthülselt werden, dass die Bauern endlich - falls er von der Kooperative in großer Menge verkauft wird - gutes Geld bekommen würden. So eine Maschine gibt es in Uganda nicht, und so kaufen die Händler den Kaffee quasi zum Abfall- Preis. Man muss sie im Ausland bestellen, z. B. von Indien, Deutschland ... Der Bischof hat in der ganzen Diözese es so organisiert, dass es zunächst ganz kleine Gruppen gibt, dann auf Dorfebene, dann auf Teilpfarrei-Ebene, dann auf Pfarrei- Ebene. Er möchte gerne, dass Kyamulibwa Vorbild wird. Die ganzen Wahlen sind fast geschehen. Wir brauchen dann aber eine Halle - die gibt es durch Klaus schon gezeichnet - und den Grading-Raum + Grader. Da wäre allen Bauern, auch den armen Witwen - und jeder hat Kaffeebüsche - so richtig geholfen. Er hält das für einen wesentlichen Entwicklungsschritt und ich soll mit euch darüber sprechen.

Wenn Robert in Deutschland ist, werden wir mal so einen Grader anschauen, Erklärungen einholen mit Preisen und das dann diskutieren.



Das sind die blühenden Kaffeebüsche der St. John Prim.- Schule, die durch die Bewässerung, die wir finanziert haben, besonders gut dastehen.



Hier seht ihr Robert, unseren Vertreter. Da ich gerade nicht auf den linken Fuss stehen kann- habe etwas am Wadenmuskel, was aber wieder weg geht - sitzt Robert zu einer Besprechung bei mir im Zimmer. Es geht mal wieder um den Gewerbeschulrektor, der eine für uns sehr wichtige Person entlassen hat. Mit einer Politikerin haben wir schon gesprochen. Wir machen gerade einen Strategie-Plan



Hier ein paar Eindrücke vom sogenannten Trading-Centre. In ganz Uganda gibt es Pfarreien mit Teilpfarreien. Kyamulibwa hat 16 davon. Den Mittelpunkt bildet ein Trading Centre mit einer Ansammlung von kleinen Geschäften. 1986 gab es dort nur fünf kleine Hütten, durch unsere Stromleitung gibt es jetzt eine lange Straße von kleinen Läden





Heute besuchten wir zunächst die Optik-Lehrlinge beim Unterricht. Es ist dies die zweite Gruppe. Von der ersten Gruppe sind einige schon ausgebildete Lehrer, die nur noch einen Business-Kurs bekommen.



Die nächste Gruppe sollte im Oktober beginnen, was nun unendlich schwierig wird. Der Theorieunterricht muss in einer bestimmten Garage stattfinden, wo es sehr eng ist. Ob das dringend nötige Werkstattgebäude noch vom BMZ übernommen wird, steht noch in den Sternen, da man radikal gekürzt hat, um Waffen kaufen zu können.

Der Antrag, dass Martina drei Jahre weitermachen kann, ist von Agiamondo genehmigt. Sie hat eine tolle Arbeit geleistet und braucht auch die Zeit noch, um die Ausbildung für Uganda zukunftsfähig zu machen.



Dann fuhren wir zu der 10 km entfernten St. John Primary Schule nach Ttowa, einer Teilpfarrei von Kyamulibwa. Zum Empfang standen alle Kinder Spalier und klatschten.

Es folgt der Rundgang, um Unterricht zu sehen.

Und hier möchte ich euch ganz dringend um Hilfe bitten!



Stellt euch zunächst den starken tropischen Regen vor! Und dann die drei- bis vier-jährigen Baby-Class-Kinder (1. Vorschuljahr), die dort sitzen müssen, während es feucht durch die Fensterlöcher zieht. Husten, Schnupfen und Malaria lassen grüßen! Die Eltern wollen das Klassenzimmer fertigstellen, doch in dieser ärmsten Gegend können sie es dieses Jahr einfach nicht. Sie haben bis jetzt fünf Dielenbretter aufbringen können, aus denen der Rektor kleine Schulbänke machen lassen soll. Es werden vier Fenster (350000 UGX jedes) und 1 Tür zu 300000 UGX gebraucht. Zusammen sind das umgerechnet 430.-€.

Wir bitten euch herzlich, nach Spendern zu suchen!



Der tiefe Brunnen ist nun fertig,
sodass mit einer Pumpe Wasser in
die großen Tanks
gepumpt werden kann.



Im Kunstraum wird traditionelles Kunsthandwerk, Handarbeit und das Herstellen der Zöpfchen-Frisuren gelehrt.



Das neue Speisesaal-Gebäude braucht noch den Innenboden, den Außenputz und den Kucheneinbau. Es wird später - außer zum Essen - für den Musik- u. Tanzunterricht, für Feste und das Schreiben der Prüfungsarbeiten benutzt werden.



Hier wurden wir gleich mit einem Entertainment empfangen. Noch vor einem Jahr gab es hier keine Musik und die Rektorin wollte so gerne Instrumente (Trommeln Rasseln etc) und Tanzkostüme. Nachdem sie das von uns bekommen hatte, wurde Musik und Tanz unterrichtet. Dieser Baganda-Tanz ist sehr schwierig. Wir konnten es nur prima finden, wie schön er hier vorgetanzt wurde.





Oben:

Das sind die Schulgebäude.

Rechts: Die Schlafsäle für die Jungen

Unten: Die Schulküche



Rechts: Es fehlen in den Schlafhäusern aller Schulen angeschweißte Gestelle, um darüber ein großes Moskitonetz hängen zu können. Alle Rektoren sagten, dass dies die Malariafälle drastisch reduzieren würde.





Der neue Brunnen ist fertig.





Ein paar Fotos von der Optiker-Ausbildung:

12 Lehrlinge werden in einer Garage in Theorie unterrichtet. Die praktische Unterweisung findet in der Werkstatt des Optikhauses statt, das einmal ein Optikgeschäft wird. Zum Teil werden sie von den neu ausgebildeten Lehrern unterrichtet, deren Referendariat das ist. Diese machen Ende des Jahres noch einen Business-Kurs. Zehn neue Lehrlinge werden ab Oktober aufgenommen, dann wird es sehr eng werden und wir sollten endlich Erfolg haben beim BMZ, auf deren Unterstützung wir angewiesen sind.

Etwas Interessantes, was wir auf dem Heimweg sahen:
Einen Webstuhl in einer Hütte, deren Raum kaum
größer als der Webstuhl war, an dem eine Frau saß, die
uns erklärte, dass sie, wenn die Fäden gespannt sind,
etwa 20 Stunden für einen großen Schal brauche. Einen
könnte sie für 7.75 € verkaufen, hauptsächlich nach
Kenia. Wir bestellten einen blauen für Jacky als
Abschiedsgeschenk.



Nun unser Besuch in der St. Mary's Prim.- Schule, die wir vor einem Jahr dazu genommen haben.
Die Rektorin, Lehrer und viele Kinder erwarteten uns am Tor.



Die Schule ist sehr arm, in ein Gebäude regnet es rein aber der Unterricht, den wir sahen, war sehr gut.



Man sieht die von uns gespendeten Fenster und Türen. Man kann sich leicht vorstellen, wie wichtig das bei dem tropischen Starkregen ist und man kann nun auch Schulbücher kaufen und einschließen.

Und nun noch ein paar Fotos vom Unterricht:





Dieser wilde Tanz ist kein Tanz des Baganda-Volkes. Er ist aus dem äußersten Osten Ugandas, wo der Musiklehrer herkommt.



Obwohl man in diesem Armutsgebiet am liebsten nichts annehmen würde, darf man Gastgeschenke keinesfalls abschlagen. Es waren hauptsächlich Kochbananen und Hühner.

Für unsere neu eingerichtete Zahnarztpraxis muss noch richtig Reklame gemacht werden, was auch geplant ist. Zwei Räume des Krankenhauses wurden nochmal überarbeitet für eine gute Hygiene.



Nun unser Besuch in der Dt. Kizito Prim.- Schule. Dies ist unsere erste Schule, die wir unterstützten.



Das erste Gebäude ist ein großes Mädchen-Schlafhaus, das zweite Foto zeigt ein Klassenzimmergebäude und das dritte das aufgestockte Jungen-Schlafhaus.



Neben Englischunterricht - interessant mit Lernkärtchen - sahen wir auch Physikunterricht und Unterricht ...

im Backen eines Kuchens.



Im Werkunterricht lehrt Lehrer Kyegombe ein wenig Schreinern; wenn der Strom angeschlossen ist, such mit kleinen Maschinen



Der Schulschneider Thomas näht schon seit 25 Jahren Schuluniformen. Ein Mädchen darf dabei helfen.

Das neue Mädchen-Schlafhaus ist schon teilweise belegt.



Die Köchin hat hier den Kochbananenbrei aus den Bananenblättern geschält.



Im Speisesaal sieht es ohne Tische und Bänke erbärmlich aus. Als das Jungenschlafhaus aufgestockt wurde, mussten die Jungs in den Speisesaal umziehen. Derweil waren die Tische und Bänke irgendwo gestapelt und die Termiten haben dann ganze Arbeit geleistet!

Nun wollen die Eltern helfen.





Am Ende durften alle Kinder raus, den schönen traditionellen Tänzen zusehen, die immer von rasanten Trommelklängen und Rasseln begleitet werden.



Noch etwas zu der Mirembe-Frauengruppe: Petra hatte für die Gruppe Geld mitgegeben und Nicholas überbrachte den Betrag. Da die Frauen merkten, dass ihre Produkte in Deutschland verkauft werden konnten, brachten sie mir heute zwei gefüllte Koffer. Nun versuchen wir, dies alles für sie zu verkaufen:

z.B.:

Am 27. Oktober bei Kaffee und Kuchen plus Vortrag

Auf dem Kunst- und Hobby-Markt am zweiten Adventswochenende in Bruchsal und dann vor dem Schloss-Weihnachtsmarkt

Eine wunderschöne Überraschung konnte ich am Ende den Lehrern wie den Schülern verkünden: Ihr bekommt nächste Woche wieder Computer in euren Computerraum! Schade, dass der Spender diesen unbeschreiblichen Jubel nicht hören konnte. Die PCs in diesem Raum waren inzwischen uralte und nicht mehr funktionsfähig und nun geschah das Wunder, dass jemand etwas spendete. Leider hält die Bank das Geld noch bis Mittwoch zurück. Dann erst kann Robert die neuen PCs abholen und der Schule bringen. So hoffe ich auf baldige Fotos.

Christel Hennecke

Stand: 11. Oktober 2024